

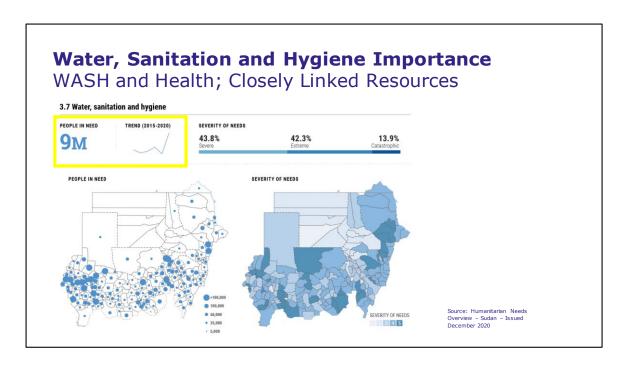


Eiman Ahmed Abdelmutalab

Sudan Country Office Al-Riyadh, Makah Street (North of Makah Eye Hospital) Block No (14), Building No (90), Khartoum, Sudan | P.O. Box 12970 |



Eiman Ahmed Country Program Manager Tel.: +249 967 19 07 26 E-Mail: eiman.ahmed@vsfg.org



- Im Sudan ist die Situation rund um WASH sehr angespannt.
- Man geht davon aus, dass ca. 9 Millionen Menschen keinen ausreichenden Zugang zu Wasser inkl. Trinkwasser haben und dass die Hygiene - & Sanitärinfrastruktur im Land mehr als mangelhaft ist.
- In einigen Regionen, z.B.. in West-Darfur kommen erschwerend noch politische Konflikt dazu.
- Das zeigt sich auch darin, dass es immer wieder zu Ausbrüchen von Krankheiten kam, die auf kontaminiertes Wasser und allg. Hygienemangel hinweisen.
- So kam es bspw. seit 2016 jährlich zu schweren Cholera-Ausbrüchen.
- Diese Entwicklung verschärft sich leider auch seit Jahren es gibt im Sudan immer mehr Menschen, die auf Hilfe im Bereich WASH angewiesen sind (siehe Trendkurve).
- Auch Vektor-übertragene Krankheiten (also Krankheiten, die über Insekten wie z.B. die Malaria-Mücke oder Schnecken übertragen werden), die auf Defizite im WASH-Bereich hinweisen, wie Malaria, Rifttalfieber oder Gelbfieber treten häufig und regelmäßig auf.
- Nicht immer ist der Zusammenhang zwischen verunreinigtem, unhygienischem Wasser und der Übertragung von Infektionskrankheiten allen bewusst. Auch einfach Hygienemaßnahmen sind oft nicht fest im Bewusstsein verankert.

Water, Sanitation and Hygiene Challenges

Relevant Needs Linked to Health Hazards



Same source used for human and livestock watering

December 2019 - Central Darfur, Sudan

Typische Probleme im Sudan im Hinblick auf WASH sind:

- Mangel an sicheren Wasserstellen, häufig gemeinsame Nutzung von Wasserstellen durch Mensch und Tier wodurch die Gefahr der Kontamination durch Tierfäkalien immer gegeben ist.
- Dazu mangelt es an Toiletten bzw. Latrinen so dass der Toilettengang im Freien im Sudan sehr gängig ist, d.h. 27% aller Menschen verrichten ihre Notdurft regelmäßig im Freien
- Insbesondere auch für Frauen und junge Mädchen werden hier vor eine besondere Herausforderung hinsichtlich der Menstruationshygiene gestellt.
- Handwaschbecken, Sanitäranlagen und Abwasserinfrastruktur fehlt nicht nur im privaten Umfeld auch in Schlachteinrichtungen bspw. ist das ein großes Problem und führt zur Kontamination von Böden und zur Ausbreitung von Erregern.

Water, Sanitation and Hygiene Challenges Relevant Needs Linked to Health Hazards



- Auch bei der Lagerung und Zubereitung von Lebensmitteln bestehen z.T. erhebliche hygienische Probleme, wie Mangel an Seife, Handwaschbecken, Mangel an Kühleinrichtungen, nicht vorhandener Schutz vor Insekten oder Schadnagern.
- Aus Befragungen, sog. *Knowledge, Attitude and Practice survey*, wissen wir, dass vielen Menschen Informationen dazu fehlen, dass von Fleisch, von Insekten oder Schadnagern oder von Rohmilch erhebliche Gesundheitsgefahren ausgehen.
- Ebenso fehlt sehr häufig das Wissen um Infektionsrisiken im Umgang mit Tieren, also bspw. welche Gefahren von Tierkot, oder z.T. Blut und Organen bei der Schlachtung ausgehen.

Water, Sanitation and Hygiene Interventions Practical Activities to Reduce Health Risks



- 6
- Im folgenden werde ich Ihnen einige unserer WASH Interventionen im Sudan vorstellen, die darauf abzielen, möglichst vielen der zuvor geschilderten Mängel entgegenzuwirken.
- Diese führen wir zumeist in Kombination mit anderen Maßnahmen zur Stärkung der Ernährungssicherheit und Lebensunterhaltssicherung (wie Schulungsmaßnahmen) durch.
- Die Bevölkerungsgruppe denen wir dabei zumeist helfen sind die sog. Pastoralisten und agro-Pastoralisten.
- In vielen dieser Projekte im Sudan wird auch insbesondere auf Gender Equality geachtet: Frauen werden gezielt in Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen eingebunden.

Water, Sanitation and Hygiene Interventions Water Supply Infrastructure Activities

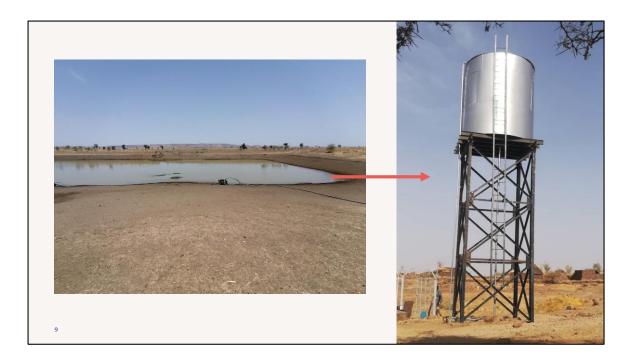


Rehabilitated Hafir in Blue Nile State, Sudan, December 2019

- Der Fokus unserer WASH Maßnahmen ist natürlich, dass möglichst viele Menschen und Tiere Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem Wasser bekommen.
- Eine zentrale Intervention besteht daher in der Reparatur oder Modernisierung von sog. Hafirs, also Wasserauffangbecken.
- Dazu gehört v.a. die Reparatur von Pumpen oder die Umstellung von Handpumpen auf solarbetriebene Anlagen.
- Um die Nachhaltigkeit dieser Maßnahmen sicherzustellen trainieren wir dazu sog. "community-based water user committees", die Wartungsarbeiten durchführen können. Denen stellen wir auch Ersatzteile und Werkzeuge zur Verfügung.



- Hier sieht man das Wasserauffangbecken bei der Modernisierung.
- Wie man sieht wird es eingezäunt damit das Becken nicht für Tiere begehbar ist.



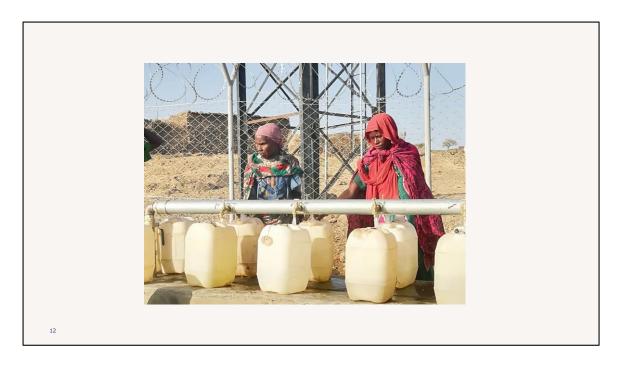
 Hier sammelt sich dann Wasser in der regenreichen Jahreszeit und wird dann über Pumpen (optimalerweise über solarbetrieben Pumpen) in ein verschlossenes Sammelbecken ("elevated Watertank") geleitet, wo das Wasser in der trockene Jahreszeit nicht verdampfen oder versickern kann.



- Vorher mussten die Menschen da oft reinlaufen zum Wasser holen.
- Man sieht auch im Hintergrund Tiere, die aus dem Wasser trinken, da möglicherweise hineinkoten.



- Nach unseren Modernisierungsmaßnahmen können sich die Menschen das Wasser über Hähne abfüllen, sie selbst müssen nicht durchs Wasser waten.
- Und für Nutztieren gibt es separate Tröge, die auch entsprechend erhöht angelegt sind, so dass die Gefahr der Kotkontamination reduziert wird.



- Hier können sich dann die Menschen ihr Wasser abfüllen.
- Im Sudan, sowie in den meisten Teilen Afrikas ist das Wasserholen, was eine körperlich sehr anstrengende Arbeit ist, zumeist Aufgabe und Frauen und Mädchen.
- Laut UNICEF Schätzungen verbringen Frauen etwa 200 Millionen Stunden jeden Tag damit, Wasser zu besorgen.



• Hier sieht man eine Solaranlage, wie sie zum Betrieb der Pumpen erbaut wurde

Water, Sanitation & Hygiene Interventions

Environmental Sanitation and Sanitation Infrastructure Activities



- Hier werden Latrinen gebaut.
- In dem Fall ist es die einfachste Form von Latrinen.
- Die Exkremente werden in tiefen Erdlöchern gesammelt.
- Sobald diese Latrinen gefüllt sind werden neue angelegt.

Water, Sanitation & Hygiene Interventions

Environmental Sanitation and Sanitation Infrastructure Activities



- Hier wird eine Schlachteinrichtung modernisiert.
- Die Kacheln sollen verhindern, dass Flüssigkeiten unkontrolliert in den Boden versickern.
- Diese werden nun über die Rinnen rechts in eine Sammelgrube abgeführt.
- Dieser Boden ist im Vergleich zum Beton oder Sandboden auch zu reinigen und desinfizieren.

Water, Sanitation & Hygiene Interventions

Environmental Sanitation and Sanitation Infrastructure Activities

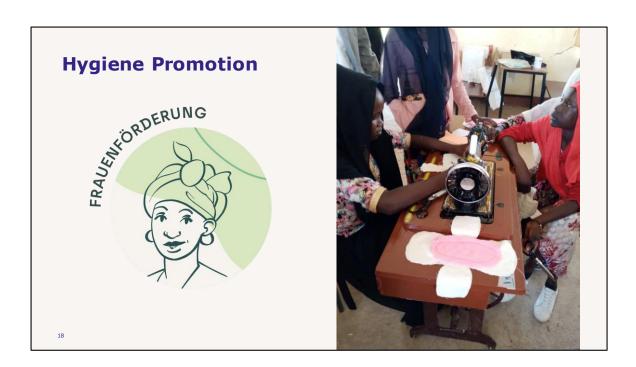


- Das ist ein Foto, das bei einer sog. Village Clean Up Campaign aufgenommen wurde.
- Dabei beteiligen sich Bewohner:innen bei der Müllbeseitigung in ihrem Dorf.
- Müll kann wie sie schon vielleicht in der Breakout Session zu Infektionskrankheiten gehört haben Schadnager oder Insekten anziehen die als Krankheitsvektoren fungieren können aber auch eine Brutstätte für Mosquitos darstellen.

Water, Sanitation & Hygiene Interventions Hygiene Promotion Activities



- 17
- Um hygienebewusstes Handeln so gut wie möglich zu verbreiten und zu fördern, führen wir regelmäßig Schulungen und Aufklärungskampagnen durch
- An erster Stelle steht die Ausbildung von "Hygiene-Aufklärer:innen" insbesondere sind dies junge Menschen und oft auch Lehrer. Diese sollen dann das Wissen an möglichst viele andere Menschen weitergeben.
- Dazu stellen wir sog. *IEC Materials* her, also *information education and communication material*, das wir an Schulen, an Marktplätzen aber auch an Wasserquellen aushängen oder ausgeben.
- Da Radio im Sudan nach wie vor ein sehr gängiges Medium ist, versuchen wir auch viel Informationen übers Radio zu verbreiten, das tun wir in lokaler Sprache, über Lieder oder Erzählungen.
- Diese Maßnahmen haben wir während der COVID Pandemie nochmals verstärkt, da hier WASH auch eine hohe Bedeutung in der Infektionsprophylaxe hat.
- In der Ausbildung von Metzgern oder in der Lebensmittelproduktion versuchen wir ebenfalls die Grundsätze der Lebensmittelhygiene zu vermitteln. Oft an Bildern und Schautafeln, da viele Menschen Analphabeten sind.
- Ebenso verteilen wir Hygiene Artikel wie Seife oder Wassercontainer und zu Corona-Zeiten natürlich auch Masken.



• In dem Zusammenhang führen wir auch sog. Income Generating Activities für Frauen durch, wo sie lernen Seife, Binden oder andere Sanitäre Utensilien herzustellen.



• Wir bieten v.a. für Frauen Lehrgänge in der Herstellung sicherer Lebensmittel, bspw. am Beispiel von Milcherzeugnissen. Unterstützend dazu stellen wir auch leicht zu reinigende Behältnisse bereit.



- Auch wenn diese Arbeit häufiger von Männern übernommen wird, konnten wir auch zahlreiche Frauen für eine Ausbildung zur Tiergesundheitshelferin gewinnen.
- Tiergesundheitshelfer:innen ist von uns gefördertes, gemeindebasierte Veterinärpersonal.
- Diese Menschen stellen, insbesondere in abgelegenen und ländlichen Gegend die einzige Möglichkeit dar, an Impfungen, Entwurmungen, Antibiotika oder Schmerzmittel zu kommen.
- Insbesondere durch die Prophylaxe und Behandlung von Infektionskrankheiten tragen Tiergesundheitshelfer:innen erheblich zur Verhinderung von Zoonosen, d.h. Infektionskrankheiten, die von Tier auf Mensch übergehen können, bei.

Water, Sanitation and Hygiene Interventions Monitoring Findings Highlights



- Aus dem Monitoring der Projekte wissen wir, dass unsere Maßnahmen schon erfolgreich sind.
- Bspw. konnte eine signifikante Reduktion in der Inzidenz von Durchfallerkrankungen bei Kindern unter 5 Jahren ermittelt werden.
- Dies geht auf den verbesserten Zugang zu sauberem Wasser zurück. 88% der Befragten Personen gaben an, einfacher an sauberes Wasser zu kommen.
- Vor der Etablierung unserer Maßnahmen konnten nur 50% der befragten Personen mehr als drei essentielle Situationen benennen, in denen man sich die Hände waschen sollte. Bei einer erneuten Befragung waren es mittlerweile 89,4%.
- Insgesamt ist die Wichtigkeit von WASH Maßnahmen viel mehr präsent, auch in der Landbevölkerung.

